

Miteinander! ist unsere Botschaft!

Gebärdensprache, Pantomime, Lautsprache, Musik, Hinweistafeln.,
Videoeinspielungen, Live-Cams ein selbstgezeichneter Animationsfilm, Botschaften
auf Körperteilen - fügen sich zu einem magischen Ganzen zusammen. Der
suggestive Tanz der Hände und Bilder siegt über die reine Textvermittlung... TAZ
Berlin, 21.7.2009

Frühling Erwache!

Wedekind/Calis/ Caspar

EINE PRODUKTION VON POSSIBLE WORLD E.V. IN KOOPERATION MIT DEM
SONDERPÄDAGOGISCHEN FÖRDERZENTRUM ERNST-ADOLF-ESCHKE-SCHULE FÜR
GEHÖRLOSE BERLIN

von gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Jugendlichen für Gehörlose,
Schwerhörige und Hörende

Aufführung im Kleinen Haus des Staatstheaters Braunschweig

Samstag den 16.01 2010 // 19:30 Uhr

Kleines Haus Magnitorwall 18 D-38100 Braunschweig

Kartenbestellung:

Telefonischer Vorverkauf: (0531) 12 34 567

Kartenbestellung per Fax: (0531) 1234 570 oder -558

Online : <http://www.staatstheater-braunschweig.de/karten/besucherservice/>

Aufführung in Ballhaus Ost, Berlin

Freitag, den 5.02 2010// 20:00 Uhr

Samstag, den 6. 02 2010// 20:00 Uhr

Sonntag, den 7.02. 2010// 20:00 Uhr

Ballhaus Ost / Pappelalle 15, 10437 Berlin

Kartenbestellung: Fon 030 47 99 74 74 Fax 030 47 99 74 90

www.ballhausost.de mail@possibleworld.eu

Aufführung in Staatstheater Cottbus, Kammerbühne

Mittwoch den 10.02 2010 // 19:00Uhr

Kammerbühne, Wernerstr. 60, 03046 Cottbus

Kartenreservierung:

Telefonischer Vorverkauf: 01803/44 03 44 (9 Cent/Min.)

Kartenbestellung per Fax: 0355/7824-279

Onlinebestellung: service@staatstheater-cottbus.de

geeignet für Jugendliche ab 13 Jahren



„Kommunikation jenseits der gelernten Pfade, verbale Sprache geht nicht mehr, schreiben, schauen, gebärden, work in progress... Wir spielen gemeinsam. Gehörlose, Schwerhörige und Hörende.

Wir sind zwischen 14 und 25 Jahre alt. Unser Thema ist die Pubertät: über das Glück und die Tragik der erste Liebe, über Wut, Angst, überschäumende Lebenskraft, hier in Deutschland sein, Elternstress, Gruppendruck, Mobbing. Autobiografisches verwebt sich mit unserer Textvorlage, Text verwandelt sich in Gebärdenpoesie

Die Welt des Hörens und die Welt des Taktilen und der Visualität prallen aufeinander. Das Selbstverständliche, die Verständigung mit Hilfe der Rede, wird seltsam fremd. Über 90% der Jugendlichen kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Um die Konflikte des Stückes über die ersten vorsichtigen Annäherungen an das andere Geschlecht aus der Erfahrung der Jugendlichen und mit den Jugendlichen selbst zu entwickeln, arbeitet Frühling Erwache! Mit dokumentarischen Videosequenzen, die sowohl die Jugendlichen als auch ihren familiären Hintergrund zeigen und Einblicke in eine fast völlig verborgene Welt gewähren.

mit den Schülern CAN-AHMET ACAR, ASJA AVAGNAN, RUKIYE CELIK, HEND EL-KADI, ALI-HAYDAR ERDOGAN, MELEK GÜLLÜ, INARA ILIYASSOVA, YASEMIN AKAN, TRUNG DUC ANH NGUYEN, VAN QUOK THAI, DUSAN VUJICIC, NICOLA VUJICIC, FRANK WEIGANG sowie ALWARD HOVSEPAN, SIMONE JAEGER, PETER MARTY, RADOMIR VUJICIC, SNEZANA VUIJICIC, CORDULA ZIELONKA

Trailer: <http://www.youtube.com/watch?v=H2zM3UsYS8w>
www.possibleworld.eu

Arbeitsbericht

Im November 2008 begannen wir unsere Arbeit an der Ernst-Adolf-Eschke-Schule für Gehörlose, der Versuch eine Theatergruppe zu etablieren sollte gestartet werden. Um die Resonanz in der Schülerschaft zu erkunden kopierten wir ein Fernsehformat: **Eschke sucht den Superstar!** Bei den ersten beiden Terminen fand ein „Casting“ für unsere Theatergruppe statt. Ca. 40 Jugendliche zwischen 12 und 18 kamen und spielten in Gebärdensprache/ Gebärdendoesie Selbstausgedachtes vor. Beim dritten Mal erzählten uns die Jugendlichen, wovon sie träumen. Das Interesse in der Schülerschaft war groß.

Wir stellten eine Gruppe zusammen. **Diese Theatergruppe trainiert jetzt jede Woche.** In der Gruppe sind etwa 18 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Sie sind gehörlos, schwerhörig und mehrfachbehindert. Drei hörende junge Schauspieler sind auch mit dabei. Die Jugendlichen sind zu 95 % aus Familien mit Migrationshintergrund. In Gesprächen und im Trainingsprozess lernten wir die Jugendlichen näher kennen. In unserem Training machen wir Improvisationen, führen wir Gespräche zu ihren Träumen, ihren Biografien, zu ihrer Situation als Gehörlose.

Wir gingen auf die Suche nach einem Stück, welches über Pubertät, über Elternkonflikte, Gewalt, Sexualität, Liebe und über das „Gefühl des Nichtgenügens“ für die Erwachsenenwelt erzählt. Wir suchten nach einem nicht rein „deutschen“ Stück, einem Stück, in welches man eigen entwickelte Szenen und sehr laute Musik (ertastbar für die meisten Gehörlosen) integrieren kann.

Wir sind auf Nuran David Calis Bearbeitung von Frühling Erwachen gestoßen. Es ist eine Neufassung, die das Geschehen und die Konflikte in die heutige Zeit übersetzt, aber einen Teil des poetischen Textes von Frank Wedekind erhält. Dieses Stück ist die Ausgangsbasis für unsere Inszenierung. Wir haben bis zum Herbst 2009 gemeinsam mit den Gehörlosen und Schwerhörigen ein Stück erarbeiten. Gemeinsam haben wir Teile der Texte in die Deutsche Gebärdensprache /DGS (für Gehörlose die ausschließlich gebärden) und andere Teile in die Lautbegleitende Gebärdensprache /LBG (für Gehörlose und Schwerhörige die auch teilweise in der Sprechsprache sind) übersetzt. Diese Sprachen folgen einer anderen Grammatik als die

Sprechsprache. Wir haben gefilmt, mit den Eltern gefilmt, Texte gemalt, fotografiert, einen eigenen Rap „eingesungen“ und viel improvisiert. All das ist in Frühling Erwache! eingeflossen. Die Jugendlichen sind zu einer multikulturellen (aus Serbien, Armenien, Aserbaidschan, Russland, Türkei, Ägypten, Vietnam und Deutschland) Gruppe geworden die ihre Verschiedenheit tolerieren können und sie künstlerisch einbringen. Es gibt keinen in der Gruppe, der nicht ein Bewusstsein über seine Situation mitbringt, viel Autobiografisches ist in das Stück eingeflossen.

Im Juli 2009 dieses Jahres spielten wir im Ballhaus Ost Berlin unsere drei ersten Showings und im Oktober 2009 unsere Premiere und weitere Vorstellungen.

Im Oktober drehte das Bayerische Fernsehen eine halbstündige Dokumentation über uns, am 28. November 2009 um 9. 45 Uhr war die Erstaussstrahlung auf BR 3 innerhalb von „Sehen statt Hören“ .

Ansatz

In Frühling Erwache! erzählen und stellen Gehörlose und Hörende Seite an Seite und gemeinsam dem Publikum eine Geschichte dar. Hiermit schließen wir an die Tradition des epischen Theaters an. Für das epische Theater ist es zentral, dem Publikum etwas zu zeigen und einen Inhalt zu vermitteln. Die Gebärdensprache vermittelt, zeigt Gedanken, sie bedient sich wie das epische Theater für die Hörenden eines „Verfremdungseffekts“ (Brecht). Sie ist - im Gegensatz zu allen Tonsprachen - dreidimensional und räumlich und damit theatral.

Das Stück ist gleichermaßen für Gehörlose und Hörende in derselben Inszenierung in zwei Dimensionen ausgestaltet. Für die Gehörlosen ist es ein Stück, in dem fast jedes Wort verständlich ist, die Musik erfüllbar. Diese Verständlichkeit wechselt aber immer wieder die Ebene. Manchmal spielen die Darsteller in Gebärdensprache und werden von sprechenden Schauspielern „synchronisiert“. Manchmal wird über einen Videobeamer ein(e) Übersetzer(in) eingeblendet, mal läuft eine Schrift über eine entsprechende Fläche usw. Für die Hörenden: Über die differenzierte Gestaltung der beiden „Kanäle“ des Hörens und des Sehens erzählen wir - auch im Bezug auf Film das Publikum die Grunderfahrungen des Hörens und Sehens machen kann - gerade dadurch, dass - nicht nur eine Geschichte, sondern wurde der Versuch gestartet eine Ästhetik zu schaffen, in der immer auch mit dem Unterschied von Hören und nicht Hören gearbeitet wird. Die Inszenierung geht so vonstatten, dass das gehörlose Publikum immer ein klein bisschen mehr Informationen bekommt als die Hörenden.

TEAM

Regie **MICHAELA CASPAR** Gehörlosenpädagogik **DIETER BECHER** Bühne **BURKHART ELLINGHAUS** Musik **ACHIM KUBINSKI** Kostüme **PETRA KUBINSKI** Video **JENS KUPSCH** Dramaturgie **TILL NIKOLAUS VON HEISELER** Koordination **ANA STANIC**

Das Projekt wird unterstützt von: Aktion Mensch, Die Gesellschafter.de / Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung / Förderband Kulturinitiative Berlin

Possible World e.V.

Die vom Possible World durchgeführten Projekte sollen mit kreativen gestalterischen Mitteln interkulturelles Bewusstsein Jugendlicher stärken und fördern und Barrieren überwinden helfen. Ziel des Vereins ist es, Akzeptanz gegenüber anderen mit Hilfe kreativer Arbeit an verschiedenen

Projekten zu erleben und einzuüben. Darüber hinaus geht es darum, Gespräche über die Frage anzuregen, in was für einer Welt wir morgen leben möchten.

Kontakt:

Possible World e.V.
c/o Michaela Caspar
Taylorstr.8
14195 Berlin

michaela.caspar@googlemail.com

mail@possibleworld.eu

Tel.: 8333421

mobil: 0176-28234654

www.possibleworld.eu